



Adresse

Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf

Neue Grottkauer Straße 5
12619 Berlin



Anfahrt

U-Bahn U5: Neue Grottkauer Straße
Bus 197: Neue Grottkauer Straße

Finanziert durch:



Weitere Informationen und Kontakte:

■ Projektleiter Moritz Marc

Telefon: 030 - 92257140
0152 - 31 77 13 83 (Signal/WhatsApp)
Web: vielfalt-mh.pad-berlin.de
Faceb: [www.facebook.com/
koordinierungsstellemh](https://www.facebook.com/koordinierungsstellemh)
Twitter: @demokratiemahe
E-Mail: koordinierungsstelle-mh@pad-berlin.de

■ pad Geschäftsstelle

Adresse
Kastanienallee 55, 12627 Berlin

Telefon: 030 - 9355 4040
Fax: 030 - 9355 4041
Internet: www.pad-berlin.de
E-Mail: info@pad-berlin.de

Koordinierungsstelle für Demokratie- entwicklung Marzahn-Hellersdorf



Die Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf

Das zentrale Anliegen der Koordinierungsstelle ist es, für die Themen Rassismus, extreme Rechte und Diskriminierungsformen jeglicher Art zu sensibilisieren und ihnen (präventiv) entgegenzuwirken. Sie fördert die demokratische Kultur, bringt Akteure zusammen, stärkt Engagierte, moderiert kommunale Verständigungsprozesse, bietet anlassbezogene Informationen und Analysen, entwickelt, bzw. vermittelt praxisorientierte Fortbildungen und stärkt Beteiligungsstrukturen in Marzahn-Hellersdorf.

Initiativen, Einrichtungen, Fachkräfte, Engagierte aus Politik und Verwaltung sowie Privatpersonen finden hier Unterstützung bei Ihrem Engagement.



Die konkreten Aufgaben der Koordinierungsstelle sind im Einzelnen:

Kontinuierliche Analyse extrem rechter sowie demokratie- bzw. menschenfeindlicher Phänomene, Strukturen und Netzwerke

Eine fortlaufende Untersuchung demokratiegefährdender Phänomene, extrem rechter Raumergreifungsstrategien oder -strukturen sowie menschenverachtender Diskurse ist die Grundlage für die Entwicklung demokratischer Handlungsstrategien. Aufgabe der Koordinierungsstelle soll es sein, Analysen lokaler, berlin- oder bundesweiter Akteure aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, NGOs, Beratungsprojekten etc. für die lokale Öffentlichkeit aufzubereiten. Darauf aufbauend werden gemeinsam mit Akteuren vor Ort genau passende Handlungsstrategien entwickelt, die an den Problemlagen, sozialräumlichen Gegebenheiten und Engagementstrukturen im Bezirk ansetzen.

Dieser Grundgedanke soll durch verschiedene Angebote umgesetzt werden wie z.B.

- Zusammenarbeit mit den beiden bezirklichen Registerstellen
- Austausch sowie fachliche Analyse bezirklicher und berlinweiter Entwicklungen
- Vermittlung der fachlichen Expertise in bezirkliche Gremien, Bündnisse, Ausschüsse und Netzwerke
- Entwicklung von maßgeschneiderten Diskussions- und Veranstaltungsformaten
- Publikationen in einfacher Sprache
- Kontinuierlicher fachlicher Austausch sowie Zusammenarbeit mit den Mobilien Beratungsteams und der Opferberatung ReachOut
- Kontinuierlicher fachlicher Austausch mit anderen Berliner Koordinierungs- sowie Netzwerkstellen
- Teilnahme an Fachtagen und Konferenzen in Berlin und bundesweit

Vernetzung und Unterstützung der bezirklichen Akteure bei der Realisierung von Maßnahmen und Projekten zur Abwehr demokratie-, bzw. menschenfeindlicher Phänomene, Strukturen und Netzwerke

Die Koordinierungsstelle begreift sich als vermittelnde und aktivierende Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik, sozialen Trägern und Zivilgesellschaft im Bezirk. Die bezirklichen Akteure sollen bei Maßnahmen und Projekten zur Abwehr demokratie- bzw. menschenfeindlicher Phänomene, Strukturen und Netzwerke verknüpft und unterstützt werden. Die Koordinierungsstelle bietet dazu bedarfs- und zielgruppenorientiert Workshop- und Weiterbildungsangebote für Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung an.

Die Koordinierungsstelle ist geschäftsführend tätig für das Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf als einem der zentralen Akteure im Bezirk. (Koordination von Einzelaktivitäten, Unterstützung der beiden Sprecher*innen und bestehender bzw. zukünftiger Arbeitsgruppen, verbesserte Öffentlichkeitsarbeit...)

Die Arbeit der Koordinierungsstelle beruht auf einer stetigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung.

Zugleich bedarf es aber auch der Flexibilität sowie Ressourcen, um auf aktuelle Herausforderungen und Bedarfe reagieren zu können. Insbesondere bei der Demokratieentwicklung auf lokaler Ebene ist ein unmittelbares Anknüpfen an lokale Diskurse und Ereignisse sinnvoll, um Bürger*innen zu aktivieren, fachlich zu begleiten oder zu ermutigen sich gegen menschenverachtende Phänomene zu positionieren.

Weitere Aufgaben und Leistungen sind:

- „Jahresbericht zur Demokratieentwicklung“
- Bildungsangebot in Form von Literatur